

## Gedächtnisprotokoll Diff. WS 18/19 1. Termin (04.02.19)

1. Wer benutzte schiefwinklige Rotation für sein Persönlichkeitsmodell?

- a) Allport
- b) Cattell
- c) Costa
- d) Eysenck
- e) Rogers

2. Wie ist die Varianzaufklärung der Erbllichkeit von Intelligenz?

- a) bei Kindern:  $h^2 = 40\%$ ,  $c^2 = 25\%$ ,  $e^2 = 25\%$
- b) bei Kindern:  $h^2 = 60\%$ , ...
- c) bei Erwachsenen:  $h^2 = 40\%$ ,  $c^2 = 0\%$ ,  $e^2 = 50\%$
- d) bei Erwachsenen:  $h^2 = 60\%$ ,  $c^2 = 25\%$ ,  $e^2 = 10\%$
- e) bei Erwachsenen:  $h^2=70\%$ ,

3. Wo benutzt man den „pursuit Rotor Test“?

- a) Neurotizismustheorie von Eysenck
- b) Erregungs-Hemmungsbalance von Eysenck
- c) irgendwas mit Offenheit
- d) irgendwas mit Impulsivität

4. William Stern...

- a) promovierte bei Hermann Ebbinghaus
- b) war Mitbegründer der DFG
- c) lernte bei Freud
- d) Begründer der Faktorenanalyse
- e) bekannt unter anderem für Staffeltests der Intelligenz

5. Eine fehlerfrei messbare Variable die durch mehrere schwache und unabhängige Faktoren beeinflusst wird ist annähernd....

- a) normalverteilt
- b) dichotom
- c) multimodal
- d) binomial
- e) gleichverteilt

6. Wie ist die richtige Reihenfolge der Phasen nach Freud?

- a) oral, anal, phallisch, Latenz, genitale
- b) phallisch, genital, anal, oral, latenz
- c) weitere Kombinationen

7. Experiment von Hartshorne & May sprach zunächst...

- a) gegen den Situationismus
- b) gegen Interaktionismus
- c) gegen dispositionismus
- d) gegen Personismus
- e) für etwas anderes

8. Frage zu IQ-Unterschieden von Amerikanern (afr. & eur. Herkunft?)

- a) Unterschiede innerhalb von Gruppen tragen mehr zur Varianzaufklärung als Unterschiede zwischen den Gruppen
- b) sind komplett durch SÖS vermittelt
- c) haben sich in aktuellen Kohorten nicht mehr gezeigt
- d) können vollständig genetisch erklärt werden

9. Jemand ist gern unter Leuten und schaut sich gerne samstags mit seinen Freunden das St. Pauli Spiel im Stadion an... (Modell McAdams)

- a) Disposition
- b) charakteristische Anpassung
- c) Lebensgeschichte
- d) Regression

E) persönlichkeits-eigenschaft

10. Unbewusste Wahrnehmungen sind laut Rogers

- a) Teil des Selbst
- b) Teil des phänomenalen Feldes
- c) Immer kongruent mit dem selbst
- d) [...] und sollten deshalb verdrängt werden

11. Frage zur Erbllichkeit von Kreativität

- a) ist im Gegensatz zu divergentem Denken nicht erblich
- b) großer Anteil erblich (30-60%)
- c) zum großen Teil auf Förderung der Eltern (?) zurückzuführen
- d)  $c^2 > 60\%$

12. Intelligenz eines 18-jährigen korreliert

- a) zu  $.(0.15-0.3)$  mit den kognitiven Fähigkeiten eines 4-jährigen
- b) zu  $(.4-.6)$  mit den kognitiven Fähigkeiten eines 4-jährigen
- c) zu ... mit den kognitiven Fähigkeiten eines 40-jährigen
- d) zu ... mit den kognitiven Fähigkeiten eines 80-jährigen
- e) zu  $0.65-0.85$  mit den kognitiven Fähigkeiten eines

13. Hormonelle ... im Mutterleib wirken sich bei EZ stärker aus als bei ZZ, das heißt die

- a) Heritabilität wird unterschätzt
- b) Heritabilität wird überschätzt
- c) ..ungeteilte Umwelt wird überschätzt
- d) iwas mit ZZ

14. Was stimmt über den Zusammenhang von Status und IQ?

- a) bei niedrigem SÖS der Eltern ist der Zusammenhang von Bildungserfolg und Intelligenz am größten
- b) bei niedrigem SÖS der Eltern ist der Zusammenhang von Jahreseinkommen und Intelligenz am größten

c) beim Herausrechnen von IQ vollständig durch den SÖS zu erklären

15. Was hat einen POSITIVEN Zusammenhang mit Kreativität:

- a) Stärke der latenten Inhibition
- b) Psychotizismus
- c) Neutotizismus
- d) Verträglichkeit
- d) Gewissenhaftigkeit

16. Wo lässt sich der „Metatrait“ Plastizität einordnen?

- a) Verträglichkeit
- b) Offenheit
- c) Extraversion
- d) Gewissenhaftigkeit
- e) Neurotizismus

17. welche Aussage stimmt zum Flynn Effekt?

- a) Flynn Effekt 2 IQ Punkte pro Jahr
- b) war der Flynn Effekt in den letzten 20 Jahren messbar (international?) (Pietschnig 2015)
- c) Flynn Effekt bezieht sich nur auf längsschnittliche Veränderungen der kristallinen Intelligenz
- d) bezieht sich ausschließlich auf längsschnittliche Veränderungen der fluiden Intelligenz

18. Womit wären im Schnitt die größten Unterschiede im IQ-Test bei sonst gleichen Bedingungen?

- a) 1 Position weiter hinten in der Geschwisterreihe
- b) 10 Monate längere Schulbildung bei zwei gleich alten 4.klässlern
- c) eine Person ist 1970 die andere 1980 geboren
- d) eine Person 25 die andere 35 Jahre alt
- E) Training mit n-back Aufgaben

19. Was ist kein Faktor von Thurstone?

- a) word fluency
- b) verbal comprehension

- c) problem solving
- d) reasoning
- E) Memory

20. Übereinstimmungen von Selbst- und Fremdeinschätzung:

- a) bei einigen Eigenschaften auch schon nach einigen Sekunden Interaktion eine Übereinstimmung von 0.5
- b) sprechen für transituationale Konsistenz
- c) iwas mit Situationismus

21. [Ausführliche Beschreibung einer Person mit Adjektiven für BIG 5] wie lässt sie sich einordnen?  
war ziemlich leicht zu beantworten

- a) A+ N- O+ E- C-
- b) andere Varianten

22. Womit ist der ERN assoziiert

- a) revidiertes BIS von Gray
- b) ARAS von Eysenck
- c) BIS
- d) FFFS und Bas

23. Frage zum Sampling-Modell

- a) Unterschiedliche Merkmale der Individuen führen zu unterschiedlichen Ausprägungen
- b) unabhängige Merkmale korrelieren im Laufe der Entwicklung positiv und wirken sich aus
- c) kann man neuroanatomisch mit neuronalem g erklären
- d) hängt von der Itemstichprobe (sample) ab
- e) hängt vom Alter ab (sample)

24. Frage zur Neuronanatomie von Intelligenz:

- a) höhere Intelligenz geht mit geringerer Verästelung der Axone und Dendriten einher
- b) weniger/mehr? Neurone

25. Guilfords Schwellenmodell:

- a) Korrelation von Kreativität und Intelligenz ist bei niedriger Intelligenz größer
- b) Korrelation von Kreativität und Intelligenz bei hoher Intelligenz stärker

26. Was korreliert nach dem Modell von Jauk (2019) mit Kreativität?:

- a) default network
- b) Temporallappen
- c) Corpus Callosum
- d) cerebellum
- e) serotonerges System

27. Das CAPS nach Mischel und Shoda (irgendwas in Richtung welche Korrelationsart beschreibt das Modell?)

- a) Zeitpunkte über Situationen innerhalb von Personen
- b) Personen über Situationen innerhalb von Zeitpunkten
- c) Situationen über Personen innerhalb von Zeitpunkten
- d) Situationen über Zeitpunkte innerhalb von Personen

28. Was ist bei Augmentern (Sensation Seeking)?

- a) zunehmende Amplitude im EEG bei stärkerer Reizintensität
- b) höhere Sensitivität für Belohnungs/bestrafungsreize
- c) mehr Dopamin

29. Frage zu polygenic score

- a) man kann nur bei sehr großen Stichproben ( $n > 100.000$ ) vorhersagen machen
- b) 10% der Varianz im Schulerfolg damit erklärbar
- c) genaue Messung des Phänotyps wichtig

30. Welchem Prinzip widerspricht die Studie von Specht et al. am meisten?

- a) Plastizität
- b) Reifung

- c) Identitätsentwicklung
- d) soziale Investitionen
- e) Korresponsivität

31. Frage zur Studie von Bleidorn et al.: was sollte man hier zum Thema Love / Work finden?

- a) Veränderung von Impulsivität nach Ende einer Beziehung
- b) Veränderung von Offenheit nach Eintritt in eine Beziehung
- c) Veränderung von Gewissenhaftigkeit bei Berufseintritt
- d) Veränderung von Neurotizismus bei Berufseintritt
- e) Veränderung von Verträglichkeit bei Berufseintritt

32. Frage zur Metaanalyse von Roberts

- a) Intervention zeigt verhältnismäßig größten Effekt bei Neurotizismus
- b) Intervention nur bei psychodynamischem Ansatz
- c) Intervention wirkt erst ab 8 Monaten
- d) Interventionen verändern Persönlichkeit nur bei Leuten mit psychischen Störungen

33. Welche Aussage über Geschlechtunterschiede trifft am besten zu?

- a) mehr hochintelligente Männer (IQ > 130)
- b) Einstellung zu außerehelichem Sex größer bei Männern
- c) Männer besser in mathematischen Fähigkeiten
- d) Frauen sind besser in sprachlichen Fähigkeiten
- e) Frauen sind gewissenhafter

34. was stimmt zu GWAS?

- a) konnten bisher keine replizierbaren Ergebnisse liefern
- b) erfordern eine genaue Hypothese zu untersuchten Genen im Voraus
- c) erfordern eine spezifische Messung des Phänotypen
- d) geben keine Hinweise auf biologische Basis von untersuchten Merkmalen
- e) genaue Adjustierung des Alpha Niveaus

35. Was ist KEIN Grund dafür, dass der Personal Coefficient von Mischel häufig nicht erreicht wird

- a) Verhaltensmaße sind nur Indikatoren
- b) Fragebögen sind nur Indikatoren
- c) geringes Aggregationsniveau
- D) geringe Power weil kleine Stichprobe

36. In einem Merkmal werden Personen (Spalten) über Situationen (Zeilen) korreliert (?) Worüber treffen die daraus gebildeten Faktoren eine Aussage?

- A über Situation
- B über Personen
- C über Situation und Person

37. Was ist ein Indikator für Intelligenz nach Francis Galton?

- a) soziale Kompetenz
- b) Problemlösefähigkeit
- c) sensorische Diskriminationsfähigkeit
- d)

38 Berechnung des Anteils an der Phänotypischen Varianz von nicht geteilter Umwelt ( $e^2$ ) bei getrennt aufgewachsenen EZ, geteilte Umwelt ist dann bekannt 0% oder so ähnlich

- a)  $1 - r_{EZ}$  (getrennt)
- b)  $c^2 / V_p$
- c)  $2 * r_{EZ}$
- b) verschiedene Teile der Falconer Formeln

bekannt aus Altfragen:

Über was gibt der Eigenwert des 1. unrotierten Faktors bei bekannter Variablenanzahl am ehesten Auskunft?

- a) Vorliegen einer Einfachstruktur
- b) maximale Kommunalität aller Variablen
- c) durchschnittliche Interkorrelation aller faktorisierten Variablen
- d) negative Korrelation zwischen den Variablen



Allport ...

- a) lehnt die Differentielle Psychologie als ungeeignete Grundlage für die Persönlichkeitsforschung ab

Neuroanatomische Grundlagen von Geschlechtsunterschieden ...

- a) deutliche Unterschiede in verschiedenen Kernen des Hypothalamus
- b) Unterschiede im Quotienten aus Gehirnmasse/Gehirngröße

Bei welchem Zusammenhang kann man von Additiven Geneffekten UND vergleichsweise hoher Erbllichkeit ausgehen?

(versch. Korrelationen ungefähr so)

- a)  $r_{EZ} = 0.50$   $r_{ZZ} = 0.20$
- b)  $r_{EZ} = 0.60$   $r_{ZZ} = 0.30$
- c)  $r_{EZ} = 0.80$   $r_{ZZ} = 0.60$
- d)  $r_{EZ} = 0.30$   $r_{ZZ} = 0.50$
- e)  $r_{EZ} = 0.50$   $r_{ZZ} = 0.40$

Ein 7 jähriges Kind schafft in den Binet Staffeltests alle Aufgaben der Altersgruppe der 6jährigen, 4 der 7jährigen und 1 der 8jährigen. Insgesamt hat jede Altersstufe 5 Aufgaben.

Wie ist das Intelligenzalter?

- a) 7 Jahre
- b) 7 Jahre 2 Monate
- c) 6 Jahre
- d) 6 Jahre 8 Monate
- e) ...

Was gibt die Betrachtungszeit beim Paradigma von Nettlebeck an?

- a) zeitlicher Unterschied zwischen Test- und Maskierungsreiz, bei dem zu 95% korrekte Beschreibungen des Testreizes stattfinden können
- b) Fixierungszeit eines Reizes bei Säuglingen
- c) Abstand zwischen Reiz und Reaktionsantwort

Was ist eine Eigenschaft von den Konstrukten in Kellys Theorie?

- a) unipolar
- b) hierarchisch
- c) unveränderbar
- d) universell
- e) immer verbalisierbar